

Forwarder-Schulung für Frauen:

# Frauen im Forst

Der Wald ist immer noch eine Männerdomäne. Anne Wahlers-Dreeke, Mitglied der Geschäftsführung bei Wahlers Forsttechnik, setzt sich engagiert dafür ein, dass sich das etwas ändert. Dazu zählen auch Maschinenschulungen, die extra für Frauen angeboten werden.

**W**o kommen überall Forstkräne zum Einsatz?“ – Ausbilder Max Eichendorff beginnt den theoretischen Schulungsteil am Morgen mit den Basics. Denn am Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum (NFBZ) in Seesen hat sich eine bunt gemischte Gruppe aus 17 Teilnehmerinnen eingefunden. Studentinnen, Forstamtsanwärterinnen, Frauen aus Forstbetrieben und komplette Quereinsteigerinnen mit wenig oder ganz ohne forstlichen Hintergrund. Aber alle wollen heute ihr Praxiswissen im Umgang mit dem Forwarder, also einem Holzrückefahr-

zeug, vertiefen bzw. erste Erfahrungen damit sammeln. Und dazu bietet das NFBZ alle Möglichkeiten.

**Der Schwerpunkt der Schulung liegt dabei auf dem Kran – und auf der Praxis.** Die erste Stunde im Schulungsraum ist daher schnell vorbei: Kurz die wichtigen Bauteile am Kran erklärt und die Belegung der zwei Bedienjoysticks erläutert. Die ist aber in der Theorie schwieriger zu verstehen, als wenn die Auswirkungen der Hebelbewegungen direkt zu sehen sind. Für ein gefahrloses Üben sind am NFBZ mehrere Simulatorstände installiert. Von einer einfa-

*Die Frauen-Forwarder-Schulung ist gleichzeitig die Vorbereitung für den Wettkampf auf der Ligna 2019.*





*Eine bunt gemischte Truppe: Die Teilnehmerinnen kamen mit ganz unterschiedlichem Vorwissen zur Schulung.*

*An den Simulatorständen des NFBZ konnten sich die Teilnehmerinnen gefahrlos mit der Steuerung vertraut machen.*



chen Bedienkonsole bis hin zur vollständig ausgebauten Bedienplattform eines Harvesters reicht das Angebot zum Üben am Bildschirm. Während die weniger geübten Teilnehmerinnen bis zur Mittagspause an den Simulatoren die mehrfachen Steuerbewegungen üben konnten, ging es für den anderen Teil schon nach draußen.

### **Denn auf dem Areal der NFBZ finden sich auch zwei kuriose Maschinen:**

Kabine, Kran und Rungenkorb – auf den ersten Blick ein echter Forwarder. Allerdings sind die einzelnen Bauteile nicht auf einem Fahrwerk, sondern starr auf Betonklötzen montiert. So können sich die Teilnehmerin-

nen erst einmal voll auf das Be- und Entladen des Rungenkorbes mit Stammholz konzentrieren. Hinzu kommt, dass der Kran auf der stationären Anlage einfacher zu steuern ist, da das Einfedern der Maschine entfällt. Hier konnten einige Teilnehmerinnen auch eine Besonderheit üben und einen Turm aus Stammabschnitten aufstapeln.

Der Hintergrund dazu: Auf einer Frauenreise nach Finnland entstand die Idee für den Frauen-Forwarder-Cup, der im Jahr 2015 erstmals stattfand. Dabei müssen gegen die Uhr Stämme aus unterschiedlichen Positionen in einem Parcours geladen werden und eben ein Turm aus Stammabschnitten gestapelt werden. Die Forwarder-Schulung am

NFBZ dient auch als Vorbereitungstraining für den nächsten Frauen-Forwarder-Cup am 30. Mai 2019 auf der LIGNA in Hannover.

### **Zur Frauen-Forwarder-Schulung zählt aber natürlich auch der Einsatz eines echten Forwarders.**

Dazu ging es zur mehrfachen Cup-Teilnehmerin Reni Hillebrecht. Die Forstunternehmerin aus dem Südharz setzt gemeinsam mit ihrem Mann einen Fuhrpark mit mehreren Forstmaschinen ein. Unter anderem auch einen Wisent-Forwarder von Ponsse, den sie überwiegend selbst bedient.

Aber nicht heute – denn an einem Holzlagerplatz übergab sie nach kurzer Einwei-

## **FÖRDERUNG RUND UM DEN WALD**



Annegret Wahlers-Dreeke, mitarbeitende Gesellschafterin im Familienbetrieb Wahlers Forsttechnik, hat sich im Forstbereich mit ihren Schulungsangeboten für Frauen bereits einen Namen gemacht. Neben Weiterbildungen für Management-Softwareprogramme zählen dazu auch praktische Angebote, begonnen beim Kettensägen-Kurs bis hin zur Forwarder-Schulung. Schon seit über 15 Jahren (auch 2019 wieder) bietet sie außerdem Reisen für Frauengruppen nach Finnland mit einem Besuch im Ponsse-Werk an. Einer der Hintergründe: die Einari Vidgrén Foundation. Die Stiftung wurde 2005 von Ponsse-Gründer Einari Vidgrén ins Leben gerufen. Neben der Vergabe von Stipendien an angehende Forstwirte und Studenten werden auch Fortbildungen durch die Stiftung gefördert.

Die erste Frauen-Forwarder-Schulung mit schwerem Gerät hat Annegret Wahlers-Dreeke 2013 ins Leben geru-



*Annegret Wahlers-Dreeke organisiert die Forwarderschulungen für Frauen.*

fen. Daraus entwickelt hat sich der Frauen-Forwarder-Cup, der 2015 seine Premiere feierte.

Auf der Homepage von Wahlers-Forsttechnik hat Annegret Wahlers-Dreeke zudem mit der Ladies Lounge einen eigenen Bereich für die Aktivitäten rund um das Thema Frauen im Forst integriert. Für ihren Einsatz wurde die umtriebige Forstakteurin mit dem Hans-Jürgen-Narjes-Preis geehrt, der vom Qualifizierungsfonds Forstwirtschaft e. V. vergeben wird.



*Volle Konzentration: Die Bedienung des Forstkrans über zwei Joysticks kann mit den fest montierten Forwardern geübt werden.  
Fotos: Colsmann*

sung das Steuer an einige der Teilnehmerinnen ab. Und die konnten sich an wirklich kniffligen Aufgaben beweisen: Reni Hillebrecht hatte extra einen Parcours aufgebaut, der den Aufgaben des Frauen-Forwarder-Cups entspricht.

Mit dem leeren Vorwarder mussten einzelne Stationen angefahren und einer oder mehrere Stämme mit dem Kran in den Runge-

korb geladen werden. Dabei dürfen die Fahrerinnen die aufgestellten Markierungen nicht umstoßen. Gleichzeitig kam jetzt das Fahren mit dem knickgelenkten Forwarder hinzu.

**Eine besondere Herausforderung:** einen Stamm nah an der Maschine unter zwei querliegenden Rundhölzern zu bergen,

ohne diese von ihren Stützen zu stoßen. Dazu muss der Stamm erst vorsichtig unter den Forwarder gezogen werden, um ihn anschließend am anderen Ende greifen und aufladen zu können. Während hier noch in Ruhe geübt werden konnte, läuft beim echten Forwarder-Cup allerdings die Uhr.

#### **Am Ende des Tages lässt sich festhalten:**

Der Umgang mit den großen Forstmaschinen hat allen Teilnehmerinnen keine Angst, sondern viel Spaß gemacht. Für Annegret Wahlers-Dreeke ein weiterer Erfolg bei ihrer Arbeit rund um die Förderung von Frauen im Forstbereich. Der Standort des NFBZ in Seesen bietet dafür optimale Voraussetzungen.

Und eines ist nach Abschluss der Schulung auch sicher: Es wird für viele Teilnehmerinnen sicherlich nicht die letzte bleiben. Und vielleicht tritt die eine oder andere auch zum Wettkampf in Hannover an – das Mitfeiern macht auf jeden Fall viel Spaß!

**Lucas Colsmann**

## IM INTERVIEW: ANNEMARIE BAUER UND ANJA KULLMANN

### Woher kommt Euer Bezug zum Wald?

**BAUER:** Während meines BWL-Studiums bin ich über meinen Nachbarn an einen Nebenjob im Büro eines Forstbetriebs gekommen. Dabei war ich aber auch viel mit draußen, um mir die Arbeiten anzugucken. Das hat mich nicht mehr losgelassen.

**KULLMANN:** Ich habe zwar Altenpflegerin gelernt, mich aber mit dem Wachstum des Forstunternehmens meines Mannes immer mehr eingebracht und bin so auch immer häufiger in den Wald gekommen.

### Wie seid Ihr zu den Forstmaschinen gekommen?

**KULLMANN:** Dadurch, dass wir die Maschinen im Einsatz haben, kam natürlich auch irgendwann die Aufforderung von meinem Mann: „Komm, setzt Dich mal drauf!“ Mittlerweile sind wir auch als Team draußen mit dem Seilschlepper unterwegs.

**BAUER:** Ich bin vor zwei Jahren auf dem



*Anja Kullmann (34) stammt aus dem Huy bei Halberstadt, Annemarie Bauer (28) aus Wernigerode im Ostharz.*

Nebenjob-Betrieb das erste Mal auf einen Forwarder gekommen, bediene die Maschine aber nur sehr unregelmäßig.

### Warum seid Ihr bei der Forwarder-Schulung dabei?

**BAUER:** Wir machen beide das erste Mal mit. Für mich ist es spannend, etwas zu lernen, was kaum andere Frauen machen. Außerdem ist es eine schöne Abwechslung zur Büroarbeit.

**KULLMANN:** Für mich stehen der Spaß und der Sportsgeist im Vordergrund. Und den Männern zu zeigen, dass wir auch damit umgehen können und hier vielleicht etwas mehr Gefühl von Vorteil ist.

### Was ist für Euch die größte Herausforderung bei den Forwardern?

**BAUER:** Es ist schwierig, das richtige Gefühl zu finden, aber wenn die Bewegungen erst einmal flüssig laufen, macht es richtig Spaß.

**KULLMANN:** Es ist schwierig, die Arbeit gut zu erklären. Denn gute Fahrer überlegen nicht mehr, was sie tun, können es aber auch nicht mehr erklären.

### Was gefällt Euch am besten an der reinen Frauen-Schulung?

**BAUER:** Das Motto des Frauen-Forwarder-Cups ist ja „Frauen traut Euch – rein in die Maschinen“. Und genau so ist die Gruppe hier eingestellt, das macht richtig Spaß. Letztes Jahr war ich auch bei der von Annegret Wahlers-Dreeke organisierten Frauen-Reise zu Ponsse nach Finnland dabei, das war eine richtig tolle Tour.

**KULLMANN:** Der Austausch ist einfach schön, und es herrscht eine sehr entspannte Atmosphäre.